

»Schiedsrichter muss gleichwertiger Partner im Sinne des Sports sein«

Fußball Jeder Verein sollte einen Beauftragten als Ansprechpartner für Unparteiische haben / SV Pfrondorf/Mindersbach vorbildlich

Die Gewinnung, vor allem aber die Erhaltung von Unparteiischen, ist neben der Leitung von Freundschafts- und Verbandsspielen die Hauptaufgabe der Schiedsrichtergruppen Calw und Böblingen.

Um die Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichtern und Vereinen zu verbessern, wurde vom Württembergischen Fußballverband (WFV) die Funktion des Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten geschaffen, dem nun ein neuer Atem eingehaucht werden soll.

Bei der zentralen Schulungsveranstaltung des Bezirks Böblingen/Calw, die vom Bezirksvorsitzenden Richard Armbruster und von Lehrwart Reiner Bergmann organisiert wurde, die Bedeutung des Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten deutlich gemacht. Einige Vereine sind in dieser Hinsicht schon recht weit, andere haben zwar Namen von Verantwortlichen genannt, doch in der Praxis tut sich nicht viel.

Siegfried Vetter, Vorsitzender des SV Pfrondorf/Mindersbach ist einer der Vorreiter. Er hat sich schon vor mehr

als zehn Jahren dieser Thematik angenommen, hat zwischen 2002 und 2005 regelmäßig Seminare in Wangen besucht und war von 2006 bis 2009 Referent bei den Seminaren im Allgäu.

In seinem eigenen Verein hat Siegfried Vetter die Aufgabe selbst übernommen und



Siegfried Vetter gilt als Vordenker, was den Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten angeht.

darf sich dabei als durchaus erfolgreich bezeichnen. Der Bestand an Schiedsrichtern des B-Ligisten aus der Nagolder Teilgemeinde hat sich deutlich erhöht. Er hätte dies auch erreicht, wenn er nicht Vorsitzender wäre ist Siegfried Vetter überzeugt. Wichtig für ihn ist neben der Gewinnung von neuen Schiedsrichtern vor allem der Erhalt der bisherigen Regelkundler.

»Oft sind es ganz kleine Schritte, aber auch diese bringen einen voran«, so der SVP-Chef. Eine saubere Umkleidekabine, ein Betreuer für Schiedsrichter bei Heimspielen (auch nach einer Niederlage seines Vereins), aber auch der ständige Kontakt zu seinen vereinseigenen Schiedsrichtern spielen für Siegfried Vetter eine sehr zentrale Rolle. »Es ist sehr wichtig, den Schiedsrichtern das Gefühl zu geben, ein gleichgestellter Partner im Sinne des Sports zu sein.« Dazu gehöre auch, dass man im Verein aktiv gegen Gewalt und Pöbeleien gegenüber den Schiedsrichtern vorgeht.

Reiner Bergmann verdeut-



Auf dem Platz steht der Schiedsrichter oft alleine da. Vor und nach dem Spiel sollte dies nicht der Fall sein. Foto: Archiv

lichte in seinen Ausführungen, warum die Maßnahmen zum Wiederaufleben der Funktion des Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten durchaus

notwendig sind. So sei diese Funktion in vielen Vereinen überhaupt nicht besetzt und die Aufgaben dieser Funktion bedürften dringend einer ent-

sprechenden Auffrischung.

Angeregt durch die positiven Beispiele von Siegfried Vetter und die Informationen des Verbands diskutierten die Teilnehmer in Kleingruppen die für sie wichtigsten und praktikablen Themen und präsentierten sie anschließend im Plenum. Dabei zeigten die regen Diskussionen, dass viele der gewonnenen Ideen mit einem gewissen Engagement realisierbar sind und die Motivation, diese anzugehen, vorhanden ist.

Im Fußballbezirk Böblingen/Calw haben die Unparteiischen rund 10.000 Spiele pro Saison zu leiten. Dafür stehen derzeit den Schiedsrichtergruppen Böblingen und Calw rund 330 Schiedsrichter (davon rund 200 aus der Gruppe Böblingen) zur Verfügung. Im Schnitt sind von den insgesamt 330 Schiedsrichtern rund 30 Spiele pro Mann oder Frau zu leiten. Da dies nicht von jedem Schiedsrichter geleistet werden kann (teilweise haben sie Doppelfunktionen), ruht auf den übrigen eine erhebliche Belastung, die kaum noch zu bewältigen ist.

Bindeglied zwischen Vereinen und Schiedsrichtergruppen – dem Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten wird neuer Atem eingehaucht.



Die Gewinnung, vor allem aber die Erhaltung von Schiedsrichtern, ist neben der Durchführung von Freundschafts- und Verbandsspielen die Hauptaufgabe der beiden Schiedsrichtergruppen im Bezirk Böblingen/Calw.

Doch um die Herausforderungen in diesem Bereich zu bewältigen und den sich heute stellenden Rahmenbedingungen begegnen zu können, ist die Zusammenarbeit mit den Vereinen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Rund 10.000 Spiele sind

pro Saison zu leiten. Hierfür stehen derzeit den Schiedsrichtergruppen Böblingen und Calw ca. 200 bzw. ca. 130 Schiedsrichter zur Verfügung. Im Durchschnitt sind also von den insgesamt ca. 330 Schiedsrichtern rund 30 Spiele pro Schiedsrichter zu leiten. Da dies nicht von jedem Schiedsrichter geleistet werden kann (teilweise haben sie Doppelfunktionen), ruht auf den übrigen eine erhebliche Belastung, die kaum noch zu bewältigen ist.

Die Gründe sind vielfältig, warum sich insbesondere junge Schiedsrichter, deren Neulingskurs gerade einmal ein oder zwei Jahre her ist, schon nach kurzer Zeit wieder dazu entscheiden, ihr Amt als Unparteiischer niederzulegen. So lassen sich dennoch die Themen identifizieren, in denen gerade durch die Zusammenarbeit von Schiedsrichtergruppen und Vereinen etwas erreicht werden kann. Gewalt und Pöbeleien während und nach einem Spiel zählen hier sicherlich genauso dazu wie auch die fehlende Integration in den Verein beziehungsweise schwierige oder gar fehlende Mobilität, um Spielleitungen durchführen und Schulungen besuchen zu können.

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass der Spielbetrieb in manchen Spielklassen und Regionen schon bald gefährdet sein könnte, wenn nicht dem Defizit an Unparteiischen unmittelbar entgegengewirkt wird.

Um die Zusammenarbeit zwischen Schiedsrichtergruppen und Vereinen zu verbessern, wurde schon vor einigen Jahren vom Württembergischen Fußballverband die Funktion des Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten geschaffen, dem nun ein neuer Atem eingehaucht werden soll. In einer ersten Informationsveranstaltung bereits im September letzten Jahres wurden sämtliche Vereinsvorstände und Spielleiter der Vereine über die geplanten Maßnahmen hierzu informiert.

Am vergangenen Samstag fand nun die zentrale Schulung für alle von den Vereinen gemeldeten Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten des Bezirks Böblingen/Calw statt, die von den beiden Schiedsrichtergruppen Böblingen und Calw im Zusammenspiel mit dem Bezirksvorsitzenden Richard Armbruster sowie dem Schiedsrichterlehrwart Reiner Bergmann organisiert und durchgeführt wurde. Die halbtägige Veranstaltung konnte dank der Unterstützung von Dietmar Abt im Schulungszentrum der DVAG in Herrenberg durchgeführt werden.

Den Auftakt der Veranstaltung machte der Bezirks-Schiedsrichter-Obmann Kurt-Heinz Kuhbier, in dem er den über 40 teilnehmenden Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten die Strukturen und aktuellen Herausforderungen der beiden Schiedsrichtergruppen vorstellte.

Es folgten zwei Impulsvorträge von Siegfried Vetter (SV Pfrondorf/Mindersbach) und Reiner Bergmann (Lehrwart des Württembergischen Fußballverbands), in denen sehr authentische Erfahrungsberichte aus Sicht eines Vereins bzw. des Verbandes geschildert wurden. Besonders die erfolgreichen Aktivitäten von Siegfried Vetter in den vergangenen Jahren haben zu einem kontinuierlichen Anwachsen des Schiedsrichter-Bestands in seinem Verein SV Pfrondorf/Mindersbach geführt.



Dass er seit nunmehr acht Jahren zusätzlich zu der Funktion als Schiedsrichter-Beauftragter auch der erste Vorsitzende seines Vereins ist, hat diesen Erfolg allerdings nicht maßgeblich beeinflusst, so Vetter. Er hätte dies auch ohne den Vorsitz erreicht, war er doch auch in seiner Einzelfunktion aktiv in die Gestaltung der Fußballabteilung involviert. Aber es seien auch manchmal die kleinen Dinge, mit denen er Erfolge für seine Arbeit im Sinne der Schiedsrichter-Erhaltung

verbuchen konnte. Eine saubere Umkleidekabine, ein Betreuer für Schiedsrichter bei Heimspielen (auch noch nach einer Niederlage seines Vereins), aber auch der ständige Kontakt zu seinen vereinseigenen Schiedsrichtern spielen hier für Siegfried Vetter eine sehr zentrale Rolle. „Es ist sehr wichtig, den Schiedsrichtern das Gefühl zu geben, ein gleichgestellter Partner im Sinne des Sports zu sein“. Dazu gehöre auch, dass man im Verein aktiv gegen Gewalt und Pöbeleien gegenüber Schiedsrichtern vorgeht.

In den Ausführungen des Verbandes verdeutlichte Reiner Bergmann, warum die aktuellen Maßnahmen zum Wiederaufleben der Funktion des Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten durchaus notwendig sind. So ist diese Funktion in vielen Vereinen überhaupt nicht besetzt und die Aufgaben dieser Funktion bedürfen dringend einer Auffrischung.



Angeregt durch die positiven Beispiele von Siegfried Vetter und die Informationen des Verbandes diskutierten die Teilnehmer anschließend in Kleingruppen die für sie wichtigsten und praktikablen Themen und präsentierten sie anschließend im Plenum. Dabei zeigten die regen Diskussionen, dass viele der gewonnenen Ideen mit einem gewissen Engagement realisierbar sind und die Motivation, diese anzugehen,

durchaus vorhanden ist. Nun liegt es an den Vereins-Schiedsrichter-Beauftragten im Zusammenspiel mit den beiden Schiedsrichtergruppen Böblingen und Calw, die Aufgaben anzugehen und damit einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten, den Spielbetrieb zukünftig zu sichern.